

ALARM **bei Kabelklau**

„Kabeldiebe brechen in Kieswerk ein und richten hohen Schaden an.“ Derartige Anzeigen über Kabeldiebstähle gehen gerade immer häufiger aus vielen Ecken des Landes bei der Polizei ein. „Letztendlich war es nur eine Frage der Zeit, bis eines unserer Kieswerke von Kupferdieben heimgesucht wird“, so der Autor dieses Beitrages.

Selbst die eigens von der Polizei eingerichteten Ermittlungsgruppen können die gut organisierten und auf Kabel spezialisierten Täter nicht stoppen. Die Schäden sind beträchtlich: Im Jahr 2010 wurden allein in der Ortenau bei mehr als 150 Einzeltaten rund 18 t Kupfer oder Messing gestohlen. Schließlich sind Buntmetalle in Diebeskreisen derzeit heiß begehrt, denn wegen der hohen Rohstoffpreise mit Hehlerei der Ware lässt sich illegal gutes Geld verdienen, und so geht der Kabelklau wie ein Virus um.

Das beunruhigt auch die Geschäftsführer Hans-Martin Peter, Michael Peter und Thomas Peter der Hermann Peter KG in Rheinau-Freistett und Niederrimsingen. Deren Unternehmensbestandteile bilden Betonwaren, Kalksandstein,

Transportbeton und die Gewinnung sowie Aufbereitung von Sand, Kies und Edelsplitt.

Die Hauptverwaltung als auch die meisten der Kieswerke liegen entlang des Rheins, nur einen Katzensprung von Frankreich entfernt. Hier ist der „Kabelklau“ zu einem massiven Problem angewachsen. Dass die Kies-, Beton-, Schotter- und Natursteinwerke abgeschieden liegen und für Diebe leicht zugänglich sind, macht die Sache nicht besser für die betroffenen Unternehmer.

Es kam also, wie es kommen musste. Etwa genau vor einem Jahr, in der Nacht zum 8. Februar 2011, brachen bislang unbekannte Täter im Kieswerk Niederrimsingen ein. Sie verschafften sich nach Aufschneiden des Zauns Zugang auf das Gelände, zerstörten dort den Stromver-

teilungskasten und richteten alleine dadurch einen Schaden von mehreren tausend Euro an. Das etwa 200 m lange Stromversorgungskabel des Schwimmbaggers trennten sie mit einer Säge in transportierbare Stücke und isolierten es teilweise noch vor Ort ab. Die Kunststoffummantelung des Kupferkabels landete im Baggersee.

Die Höhe des Schadens liegt bei rund 10.000 Euro und die wirtschaftlichen Folgeschäden gehen ebenfalls in die Zehntausende. Schließlich stand der Betrieb still, bis das Ersatzkabel geliefert war und der Schwimmbagger wieder in Betrieb gehen konnte. Nicht schwer, sich vorzustellen, wie immens die wirtschaftlichen Kosten in einem solchen Fall sind und die Versicherung übernimmt den Schaden nicht!



SO SIEHT ES AUS: Mit Küwag hat die Hermann Peter KG nun ein gutes Stück mehr Sicherheit. Fotos: Klotter

FOLGENSCHWERER STILLSTAND: Wenn das Gewinnungsgerät nach einem Kabelklau ruht, gerät die komplette Wirtschaftlichkeit in Gefahr.

Kabelüberwachungs-Alarmgerät schreckt Kupferdiebe ab

Um das Unternehmen künftig vor Kupferdieben zu schützen, entwickelte eine benachbarte Elektrotechnikfirma ein Alarmgerät und brachte es 2011 auch erfolgreich auf den Markt: Beim Kabelüberwachungs-Alarmgerät KÜWAG der Klotter Elektrotechnik GmbH handelt es sich um eine komplette Überwachungseinheit, vorinstalliert in einem Schaltschrankgehäuse und je nach Wunsch erweiterbar.

Das Gerät überwacht die Zuleitung eines oder mehrerer Verbraucher und bleibt auch bei Unterbrechung der Stromversor-

gung dank eines eingebauten Akkus betriebsfähig. Vorteilhaft ist auch, dass das KÜWAG in Verbindung mit Video-Überwachungsanlagen, Schrankenüberwachungen oder räumlichen Überwachungen kombiniert werden kann.

Im Fall der Hermann Peter KG wurde nach einem intensiven Beratungsgespräch festgelegt, welche Teile der Anlage überwacht werden sollen. Innerhalb kürzester Zeit war das Gerät montiert und einsatzbereit. Sollte sich nun noch jemand an der elektrischen Anlage zu schaffen machen, wird sofort eine SMS-Alarmmeldung an die festgelegten Personen verschickt und es können weitere Maßnahmen eingeleitet

werden. Der Zugriff auf das Gerät ist möglich über einen Schlüsselschalter oder per SMS, die wiederum an das Gerät geschickt wird.

Die Verantwortlichen sind sich einig: „Es ist ein gutes Gefühl, den Kabeldieben den Kampf anzusagen. Das KÜWAG kann jedem Betreiber von Kieswerken oder Großbaustellen nur empfohlen werden. Die schnelle und unkomplizierte Umsetzung und die individuellen Einsatzmöglichkeiten der Überwachung haben restlos überzeugt.“

Ein Erfahrungsbericht von Hans-Martin Peter, Firmenchef der Hermann Peter KG.

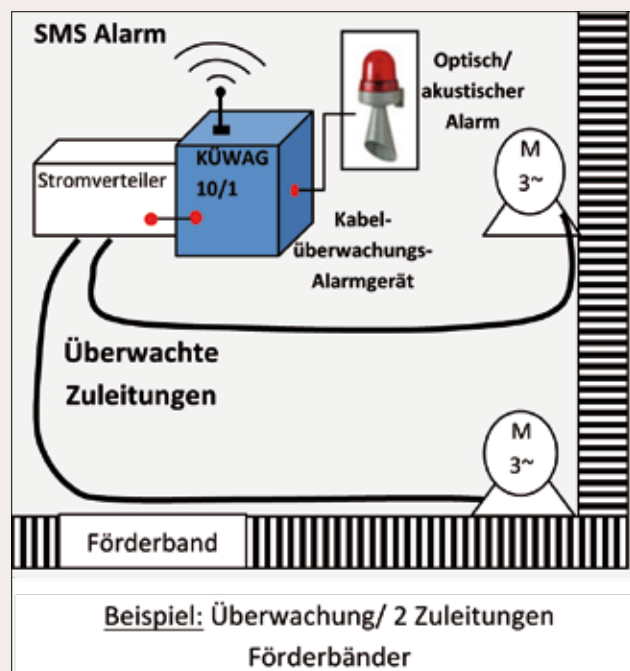
■ www.hermann-peter.de

WARNUNG PER SMS

Kabelüberwachungsalarmgerät bremst dreiste Diebe geschickt und hörbar aus

Es ist ebenso ärgerlich wie teuer, wenn über Nacht aus Werken der mineralischen Rohstoffindustrie die kupferreichen Zuleitungen zu Schwimmbaggern, Förderbändern oder anderen Komponenten im Transport-, Gewinnungs- und Aufbereitungsprozess verschwinden. Dass die attraktiven Preise für Buntmetalle die Hemmschwellen spezialisierter Diebe merklich sinken lassen, haben schon viel zu viele Unternehmer zu spüren bekommen. Leicht zugängliche Elektro-Anlagen, wie sie in Kieswerken häufig zu finden sind, haben es den Langfingern besonders angetan. Die verlockend langen Kabel werden dabei selbst unter Spannung gekappt. Auch viele Schaltkästen mussten unter dem räuberischen Einfluss schon ihr „Leben“ lassen. Auf die Anfrage eines betroffenen Unternehmers hin, der diesem Treiben sicher Einhalt gebieten wollte, befand die Klotter Elektrotechnik GmbH, dass es für alles, was nicht gänzlich unmöglich ist, auch eine Lösung gibt, und entwickelte ein neuartiges Alarmgerät. Mit dem Kabelüberwachungs-Alarmgerät KÜWAG 10/1, das seit etwas mehr als einem Jahr im Markt verfügbar ist, entstand eine Nischenlösung im sonstigen Klotter-Programm, die sich schnell und unkompliziert bei jedem Betreiber gefährdeter Anlagen installieren lässt.

Bei diesem Gerät handelt es sich um eine komplette sensorgesteuerte Überwachungseinheit, vorinstalliert in einem Elektro-Schaltschrankgehäuse. Auf maximalen Nutzen getrimmt, überwacht das Gerät die Zuleitung eines oder mehrerer Verbraucher bis zu fünf Kabeln und bleibt auch bei mutwilliger Spannungsunterbrechung durch ein eingebautes Akkumodul stets alarmbereit. Gerade dieser Aspekt bietet ein wichtiges Nutzwertplus! Der präventive Schutz, den Anwender mit KÜWAG erwerben, kann zusätzlich mit Video-Überwachungsanlagen, Schrankenüberwachungen oder räumlichen Überwachungen kombiniert werden. Verstärkt wird der Abschreckungseffekt bei Bedarf durch Warnleuchten oder eine akustische Warnanlage. Das er-



BEISPIEL EINER ÜBERWACHUNG: Im abgebildeten Fall werden zwei Förderbandzuleitungen kontrolliert und vor Diebstahl geschützt. Grafik: Klotter

weiterbare System wird über einen Schlüsselschalter oder per SMS aktiviert oder deaktiviert. Bei Alarm wird sofort eine SMS-Nachricht an einen oder bei Bedarf auch mehrere Empfänger verschickt. Die Warnung wird unmittelbar abgesetzt, wenn sich jemand an den zu schützenden Kabeln und Leitungen zu schaffen macht, ein Eingriff in das Leitungsnetz mit oder ohne Spannung stattfindet oder auch wenn die Stromversorgung unterbrochen wird.

■ www.klotter.de